

W. B. PILLSBURY. *Does the Sensation of Movement originate in the Joint?* *Am. Journ. of Psychol.* 12 (3), 346—353. 1901.

Verf. geht aus von einem Zweifel an der GOLDSCHIEDER'schen Theorie, wonach die Bewegungsempfindung in dem Gelenk ausgelöst wird, in dem sich die Bewegung vollzieht. Er weist hin auf das Scheitern der bisherigen Versuche, nachzuweisen, daß die Gelenkfläche selbst empfindlich sei. Den Haupteinwand aber gegen die genannte Theorie findet er in Versuchen, welche zeigen, daß Anästhesirung des Carpal- oder Tarsalgelenks einen nicht viel geringeren Einfluß auf die Schätzung des Umfangs einer Bewegung um Ellbogen bzw. Kniegelenk ausübt, wie die Herabsetzung der Empfindlichkeit in den letzteren Gelenken selbst. Die Anästhesirung erreicht er mittels eines durch den betreffenden Körpertheil geleiteten elektrischen Stromes. Wird ein Strom durch das Ellbogen- bzw. Kniegelenk und ein zweiter durch das Hand- bzw. Fußgelenk geleitet, so zeigt sich deutlich eine summirte Herabsetzung der Bewegungsempfindlichkeit. Diese Thatsachen veranlassen PILLSBURY, anzunehmen, daß die Bewegungsempfindung durch Empfindungsnerven der Sehnen und Muskeln, nicht durch solche der Gelenke vermittelt wird. Gegen die [Behauptung GOLDSCHIEDER's, die Sehnen und Muskeln könnten bei Entstehung der Bewegungsvorstellung deshalb nicht in Betracht kommen, weil die Unterschiedsschwelle für Bewegungen von beliebiger Ausgangsstellung aus, also bei beliebiger anfänglicher Muskelcontraction und Sehnenspannung, die gleiche sei, macht er geltend, daß dieselbe nicht die ganze, bei einer Bewegung in Thätigkeit tretende Muskelgruppe, neben den Flexoren also besonders auch die Extensoren, berücksichtige. DÜRR (Leipzig).

A. PETERS. *Ist der Nystagmus der Bergleute labyrinthären Ursprungs?* *Arch. f. Augenheilk.* 44 (4), S. 301—309. 1901.

PETERS hält die Erklärung des Nystagmus der Bergleute als eines Verlusts des Muskeltonus durch Ueberanstrengung nicht für ausreichend, sondern zieht, indem er die Rückwärtsbeugung des Kopfes für das Primäre, den Nystagmus für das Secundäre hält, für die Entstehung des letzteren die Thatsache heran, daß von den Bogengängen des Ohres Nystagmus ausgelöst werden kann: Im Vestibularapparat wird durch die Rückwärtsbeugung des Kopfes eine andere Vertheilung der Endolympe herbeigeführt, durch tägliche Wiederholung bildet sich ein neuer Gleichgewichtszustand heraus, so daß bei Rückkehr von der Arbeit die geradeaus gerichtete Kopfhaltung und Augenstellung genügt, um durch die Veränderung der Gleichgewichtslage einen Reiz im Vestibularapparat auszulösen, der reflectorisch die Augenmuskelkrämpfe erzeugt. Schließlich genügt auch eine geringe Aenderung des Kopfes bei der Arbeit selbst, um auf diesem otogenen Wege Nystagmus herbeizuführen. ABELSDORFF (Berlin).

J. W. SLAUGHTER. *The Fluctuations of the Attention in some of their Psychological Relations.* *Am. Journal of Psychol.* 12 (3), 313—334. 1901.

Unter Schwankungen der Aufmerksamkeit versteht Verf. die Thatsache, daß ein der Grenze der Merklichkeit angenäherter Reiz zeitweise unter die Schwelle der Wahrnehmung herabsinkt. Auf Grund eines Ueber-